

Kultur-Dialog will Kommunikation verbessern



Bei den Wallungen 2011 standen die Zuschauer im Regen. Das möchte der vom IQ ins Leben gerufene Kultur-Dialog mit Blick auf die Kulturschaffenden in Zukunft vermeiden.

Hildesheim (art) - Die Arbeitsgruppe Kultur-Dialog Hildesheim möchte die notwendige Kommunikation zwischen den Kulturschaffenden und Kulturträgern in Hildesheim und dem Ausschuss für Kultur und Demografie herstellen. So zumindest lautete der Antrag aller Fraktionen im Kulturausschuss. Und der hat zugestimmt. Die AG Kultur-Dialog soll mindestens vier Mal im Jahr tagen, die Ergebnisse sollen zeitnah im Kulturausschuss behandelt werden. Rosa Wagner-Kröger ist Vorsitzende der Interessengemeinschaft Kultur (IQ), die sich seit Jahren mit der kulturellen Zukunft Hildesheims beschäftigt und die AG auf den Weg gebracht hat.

HAZ: Braucht der Kulturausschuss auch noch ein Gremium, das ihn berät?

Rosa Wagner-Kröger: Wir wollen nicht die 30 000 Euro aus dem Reptilienfond verteilen. Wir wollen verlässliche Strukturen haben, Gremien, die sich regelmäßig treffen, verlässliche Vertreter, nicht immer wieder neue, die sich um das Große Ganze kümmern.

Was ist dann Aufgabe dieser Arbeitsgemeinschaft?

Im ersten Jahr Bestandsaufnahme machen: Was gibt es? Und dann die unangenehme Frage: Was wollen wir? Und da darf es keine Tabus geben.

Veröffentlicht am 21.02.2013 in Hildesheimer allgemeine Zeitung online